

## Kinderärzte über Prof. Dr. Ernst August Stemmann

---

a) Prof. Dr. med. G. Heimann, Direktor der Kinderklinik des Universitätsklinikums Aachen, Brief vom 11.1.2005 an Prof. Klosterhalfen

(Scan: <http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/ProfHEIMANN-AN-KLOSTERHALFEN.JPG>)

„Internet-Text: „Heilung der Neurodermitis durch Germanische Neue Medizin? Zur angeblichen Wissenschaftlichkeit und Wirksamkeit des Gelsenkirchener Behandlungsverfahrens“

„Sehr geehrter Herr Kollege Klosterhalfen,

Dank und Anerkennung für eine längst überfällige wissenschaftlich-kritische Stellungnahme zu einem aus dem Umfeld „Unfug in der Heilkunde“, der erwartungsgemäß auch noch politischen Rückenwind erhält.“

Mit den besten Grüßen  
Ihr

Univ.-Prof. Dr. med. G. Heimann“

---

b) Prof. Dr. Peter Höger, Leiter der Abteilung Allgemeine Pädiatrie des Kath. Kinderkrankenhauses Wilhelmsstift in Hamburg, (Quelle: DER SPIEGEL, Nr. 10, 07.03.2005, S. 174f: Pseudomedizin. Galilei aus Gelsenkirchen. Ein Professor behandelt neurodermitiskranke Kinder mit einer Mischung aus Diät und Psychokursen. Experten warnen, die Methode sei nicht nur nutzlos, sondern auch riskant. Autor: Dennis Ballwieser)

„Das ist okkulte Medizin.“

Vor allem vor der Gelsenkirchener Diät warnen die Fachärzte. „Die ist Unsinn. Nahrungsmittelallergien spielen nur bei einem Drittel der Kinder eine Rolle, die Rundumschlagsdiät selbst ist das Gefährliche“, sagt Dermatologe Höger. Stemmann bestreitet, dass es je zu Problemen gekommen sei. Höger dagegen erklärt, er habe Kinder behandelt, „die als Folge dieser Diät unterernährt und in ihrer Entwicklung deutlich zurückgeblieben waren“.

„Die Notwendigkeit der Trennung wird Eltern eingehämmert, bis sie weinend zusammenbrechen.“

Zudem, so die Kritik, würden den Eltern in Gelsenkirchen systematisch Schuldgefühle eingepflegt. Denn wenn die Neurodermitis trotz Stemmann-Kur nicht verschwindet, habe der Begründer der Trennungslehre natürlich eine Erklärung parat: Verantwortlich seien Mutter und Kind selbst. „Die übliche Methode von Wunderheilern“, urteilt Kinderarzt Höger. „Der Heiler gibt nur die Mittel an die Hand, ob es klappt, ist Sache des Patienten.“

„Bei 70 Prozent der Kinder verschwinden die Symptome bis zum dritten Lebensjahr von selbst“, erklärt Peter Höger, „wir nennen das Spontanremission.“

---

c) Prof. Dr. med. Dietrich Reinhardt, Direktor der Kinderklinik und Poliklinik des Klinikums der Universität München, Brief vom 30.12.2004 an Prof. Klosterhalfen (Scan: <http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/REINHARDT-UEBER-STEMMANN.JPG> )

„Sehr geehrter Herr Klosterhalfen,

Ihre Anmerkungen zur Germanischen Neuen Medizin und den Einlassungen von Herrn Stemmann kann ich voll und ganz nachvollziehen. Ich war, nachdem Herr Stemmann an die Gelsenkirchener Klinik berufen wurde, sein ehemaliger Assistent und dann Nachfolger in Düsseldorf, Leiter des pädiatrisch-pneumologischen Bereiches. Schon damals driftete Herr Stemmann zunehmend in Bereiche ab, die uns sehr wunderlich und vom Verständnis überhaupt nicht zugänglich waren. Seine Wunderheilungen der Neurodermitis beruhten weitgehend auf Spontanheilungen. Auch die Kasernierung der Mütter und ihrer Kinder über 5 Wochen einschließlich „profunder“ Kochkurse war höchst mysteriös, zumal die Mütter noch Schuldgefühle eingepflegt bekamen.

Die Methoden von Herrn Stemmann sind obskur, um nicht zu sagen gemeingefährlich. Ich habe es aufgegeben, mich damit zu befassen, zumal Herr Stemmann wohl irgendwann einmal in den Ruhestand eintreten wird. Auch vielen Dank für Ihr Manuskript, das ich mit Interesse und Genugtuung gelesen habe.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr

Prof. Dr. D. Reinhardt”

---

d) Prof. Dr. Christian Rieger, Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums der Ruhr-Universität Bochum, an Prof. Klosterhalfen, Brief vom 5.1.2005 (Scans: <http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/RIEGER-UEBER-STEMMANNa.JPG> und <http://www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~klostewg/RIEGER-UEBER-STEMMANNb.JPG> )

„Sehr geehrter Herr Kollege Klosterhalfen,

vielen Dank für die Übersendung Ihrer Arbeit „Heilung der Neurodermitis durch Germanische Neue Medizin? ...“

Ich habe diese Arbeit ganz gelesen und finde sie einerseits sehr interessant, andererseits aber auch außerordentlich beunruhigend. Ich denke, dass wir, die wir uns mit pädiatrischer Allergologie und Pneumologie beschäftigen, wohl alle den Fehler gemacht haben, Herrn Stemmann einfach nicht zu beachten. Er ist ja nie auf einem Kongreß aufgetaucht, hat nie in vernünftigen Journalen publiziert und andererseits so viel Unsinn von sich gegeben, dass es wirklich schwer fällt, ihn nur halbwegs ernst zu nehmen.

Wenn ich andererseits höre, wie erfolgreich Herr Stemmann Laien auf allen Ebenen beeindruckt und eingebunden hat, dann bin ich beunruhigt und es wird mir manches klarer, was ich hier in den letzten Jahren in Bochum erlebt habe. ... Insofern gibt es mehr Gründe als nur die Person des Herrn Stemmann, sich Gedanken über das Umfeld der wissenschaftlichen Medizin zu machen. Ich werde auf jeden Fall mit den Herausgebern der Monatsschrift für Kinderheilkunde sprechen ...

Vielleicht könnte man sich auf eine Veröffentlichung einigen, die kürzer ist, aber mindestens Kinderheilkunde und Politik auf die Brisanz der Angelegenheit hinweist.

Allein das Verweisen auf die neue germanische Medizin, von der ich selbst noch nie etwas gehört habe, sollte die Kollegen vielleicht aufwecken. Sollte es mir gelingen, Interesse zu wecken, werde ich mich auf jeden Fall gern wieder melden.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Prof. Dr. med. Rieger  
Direktor der Klinik“

---

e) Privatdozent Dr. med. Uwe Schauer von der Universitätskinderklinik Bochum (Quelle: DER SPIEGEL, Nr. 10, 07.03.2005, S. 174f: Pseudomedizin. Galilei aus Gelsenkirchen)

„Stemmans Theorien sind wissenschaftlich eindeutig widerlegt“, erklärt Uwe Schauer von der Universitätskinderklinik Bochum. „Zwar ist richtig, dass mit der Neurodermitis psychische Probleme bei Kindern und Eltern auftreten; die Krankheit wird aber nicht durch diese ausgelöst.“

Laut Kinderarzt Schauer kann es für manche Eltern zwar durchaus sinnvoll sein, nicht auf jeden Schrei ihres Kindes sofort zu reagieren. „Problematisch ist jedoch die dogmatische Umsetzung.“

---

f) Dr. Rüdiger Szczepanski, Kinderhospital Osnabrück (Quelle: DER SPIEGEL, Nr. 10, 07.03.2005, S. 174f: Pseudomedizin. Galilei aus Gelsenkirchen)

Rüdiger Szczepanski vom Kinderhospital Osnabrück warnt vor den psychischen Folgen: Finde die Mutter das vermeintlich auslösende Trennungseignis nicht, könne sie ihr Kind nicht heilen. Die Mutter ist also nicht nur am Entstehen der Krankheit schuld, sondern auch daran, dass das Leiden bestehen bleibt. „Das ist eine ausweglose Situation, die Familien zerstören kann.“, sagt Szczepanski.

---

g) Prof. Dr. med. Ulrich Wahn, Direktor der Klinik für Pädiatrie mit Schwerpunkt Pneumologie und Immunologie der Charite Berlin, E-Mail vom 20.9.2005 an Prof. Klosterhalfen

„Sehr geehrter Herr Klosterhalfen,

herzlichen Dank für die wunderbare Dokumentation zu Herrn Stemmann. Ich glaube Sie haben sich um die Redlichkeit und Ehrlichkeit im Bereich der Pädiatrie ganz große Verdienste erworben. Ich hoffe, Ihre wichtige Arbeit findet die nötige Resonanz!

Mit freundlichem Gruß,

Prof. Dr. U. Wahn“

---

### **Ein Gynäkologe über Stemmann und Hamer**

---

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Walter Schuth, 79106 Freiburg, Univ.-Frauenklinik, Hugstetter Str. 55, 25. Sept. 2006

Ihr Offener Brief zum Skandal Stemmann/Hamer

Sehr geehrter Herr Klosterhalfen,

mit großer, überraschter Freude und Bewunderung fand ich heute Ihren Offenen Brief in meiner Post vor!

Für Ihr ausdauerndes, leider bislang erfolgloses Kämpfen gegen das von diesen Herren verschuldete Unheil kann ich Ihnen nur meine Bewunderung und Solidarität ausdrücken. Ich selbst war, allerdings schon vor vielen Jahren, bei Frauen mit gynäkologischen Malignomen, mit der „Theorie“ und Person von Herrn Hamer konfrontiert, auch meine Bemühungen bei der Landesärztekammer sind völlig reaktionslos versandet. Umso mehr wünsche ich Ihnen zähe Beharrlichkeit in Ihrem hoffentlich nicht resigniert beendeten Kampf, Patientinnen und Patienten in möglichst naher Zukunft vor den Machenschaften der beiden –in meinen Augen psychisch kranken- „Heilsbringer“ zu bewahren!

Mit freundlichen Grüßen und hochachtungsvoll!

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. W. Schuth

---